

Lesung bei HERIGAR:

BB vom 18.04.2024

Schlagfertige Hergershäuserinnen liefern heitere Geschichten



Autogrammstunde nach der Lesung in familiärer Atmosphäre.

Werner D'Inka und Rainer M. Gfeller sind einer großen Leserschaft bekannt. Leser der Frankfurter Allgemeinen Zeitung kennen Werner D'Inka als Chef vom Dienst und Mitglied des Herausbergremiums der FAZ. Rainer M. Gfeller war zuletzt Chefredakteur der Frankfurter Neuen Presse, arbeitete zuvor bei verschiedenen anderen namhaften Blättern.

Wer Zeitung liest, ist den Namen der beiden Journalisten also wahrscheinlich schon begegnet. Doch nur Wenige dürften mit D'Inka und Gfeller ein so herzliches Verhältnis haben, wie die Damen vom Hergershäuser Damenkränzchen. Vor gut vier Jahren, gerade zu Beginn der Corona-Zeit, waren die beiden Redakteure und Buchautoren zum ersten Mal im Rahmen ihrer Lese-reise mit dem Buch „Alter Falter“ in Hergershausen und trafen dort nicht nur auf interessierte Zuhörer, sondern nahmen auch reichlich Inspiration für ihr nächstes gemeinsames Buchprojekt aus Hergershausen mit.

In ihrem neuesten Buch „Ey Alter – wahre Lebenskünstler sind 60 Plus“ widmen Werner D'Inka und Rainer M. Gfeller dem Hergershäuser Damenkränzchen ein ganzes Kapitel, das auch nach ihnen benannt ist. „Ich erinnere mich gut, dass ich bei unserem ersten Besuch in Hergershausen meinte, der Name Damenkränzchen sei doch von vorgestern und von Helga Billing zur Antwort bekam: das sind wir auch“, erzählte Gfeller nun bei der vergnüglichen Lesung beim Verein Herigar. Auch Helga Billing, die zusammen mit einigen weiteren Damen – oder besser: Lebenskünstlerinnen – im aktuellen Buch des Autoren-Duos vorkommt, erinnerte sich gern an das erste Treffen mit D'Inka und Gfeller.

Heiter und schlagfertig wie die lebenserfahrenen Hergershäuserinnen nun mal sind, verwandelte sich die Lesung schnell in eine lebhaft Plauderrunde, wobei die Damen und Helga Billing unter anderem davon erzählten, wie sie sich gegen die Schließung der

Bankfiliale wehrten und sich mit den Buchautoren schnell darin einig waren, dass der tollste und schnellste Breitbandausbau nicht die Bankfiliale, die Post oder den Lebensmittelladen ersetzen kann.

Gemeinsam warfen die 30 Besucherinnen (und zwei Besucher) der Lesung den Blick zurück in die Corona-Zeit, als Nudeln, Hefe und vor allem Klopapier zum äußerst raren und wertvollen Gut geworden waren. Entsprechend dauerte es nicht lang, bis die ersten berichteten, dass man früher auf dem Plumpsklo auch kein Klopapier, schon gar nicht vierlagig und kuschelweich, zur Verfügung hatte. Da musste auch mal die eine oder andere Zeitungsseite herhalten, was Gfeller so kommentierte: „Also hatte man den Zeitungsartikel erst vor sich, dann hinter sich.“

Damit war die Überleitung geschaffen zum Kapitel „Die pupsende Republik“, das auf humorvolle Weise illustrierte, dass inzwischen eine Schlacht um die Deutungshoheit über gesunde Ernährung und die Qualität der anschließenden Darmwinde ausgebrochen ist. „Unsere kleinen Geschichten sind heiter grundiert“, sagte Werner D'Inka. „Wir haben uns beim Schreiben von der Freude am Leben leiten lassen und wollten zeigen, dass ein langes und gesundes Leben nicht freudlos sein muss.“

Früher hätten sich die älteren Menschen auf die Parkbank gesetzt oder seien dort hingesetzt worden, um darauf zu warten, bis die Biologie ihr übriges tut. Heute würde die aktive „Generation 60 Plus“ zwar oft als etwas verrückt wahrgenommen, doch das sei eine Zuschreibung, mit der sich gut leben lasse. Das beweisen nicht nur die vergnüglichen Geschichten der einstigen Zeitungsmacher, sondern auch die Karikaturen des Zeichner-Duos Greser und Lenz, die das Lebensgefühl der rüstigen Rentnerinnen und Rentner in originelle Bilder übersetzten.

Zwei Jahre habe es gedauert, bis sie einen zweiten Besuch von Werner D'Inka und Rainer M. Gfeller in Hergershausen organisieren konnte, erzählt Sabine Walz, die die Lesung in der Alten Schule initiiert hatte und sich am Ende des Abends über die familiäre Atmosphäre und den guten Zuspruch freute. mel



Sabine Walz machte mit ihrer Einladung zur Lesung den Gästen und den Autoren gleichermaßen eine Freude.